



Sie brauchen keinen „Tag der männlichen Körperpflege“: Granit Kamberi, Peter Saumweber und Kai Miethke (linkes Bild, von links), Zehntklässler an der Realschule des Maristenkollegs, legen immer Wert auf ihr Äußeres – nicht nur am 3. Februar.
Fotos: Sandra Baumberger

Spieglein, Spieglein an der Wand ...

Körperpflege Auch Jungs wollen gut aussehen und tun etwas dafür. Ein Besuch an der Maristen-Realschule

VON SANDRA BAUMBERGER

Mindelheim Auf dem Lehrplan steht der „Internationale Tag der männlichen Körperpflege“ allen Vorurteilen zum Trotz auch an einer Knabenrealschule nicht. Die Zeiten, in denen man pubertierenden Jungs klarmachen musste, dass Körperpflege deutlich cooler ist als die Duftmischung aus Schweiß und Testosteron, die mancher im Klassenzimmer verbreitete, seien nämlich so gut wie vorbei, sagt Maria Schmölz.

Sie ist Konrektorin der Realschule am Maristenkolleg und kennt auch das gegenteilige Phänomen: Der überaus großzügige Einsatz von Deos, Parfüms und Aftershave bereite oft ein nicht minder fragwürdiges Ergebnis. „Aber im Laufe der Zeit humanisiert sich das“, ergänzt ihr Kollege Florian Strobel.

In der Klasse 5 Ra ist weder das eine noch das andere der Fall. Als die *Mindelheimer Zeitung* zum Geruchstest vorbeikommt, wurde extra nicht gelüftet – und das riecht man auch. Allerdings liegt nicht der Geruch ungewaschener Schüler in

der Luft, sondern einfach die konzentrierte Anstrengung der vergangenen zwei Schulstunden. In der Klasse sitzen an diesem Morgen immerhin 25 Jungs – und für die Zehnt- bis Elfjährigen ist Körperpflege nun wirklich kein Fremdwort.

Sie ist lediglich rekordverdächtig schnell erledigt: Waschen, Zähne putzen, Kämmen und das Styling, das bei so manchem wirklich auf-

wendig ist, dauern gerade einmal fünf bis maximal 15 Minuten. In dieser Zeit kommen neben Seife, Duschgel, Shampoo und Zahnpasta vor allem Gel, Haarspray sowie ein spezieller Haarpuder zum Einsatz und auch das Deo darf reichlich rollern. „Wir wollen halt gut ausschauen, wenn wir in die Schule kommen“, sagen die Fünftklässler.

Bei den Zehntklässlern ist das

nicht anders. Mit fünf bis 15 Minuten ist es da jedoch längst nicht getan. Granit Kamberi und Peter Saumweber stehen mindestens dreimal so lange im Bad – und das, wo sich bei den 17-Jährigen die restaurativen Arbeiten ja eigentlich noch in Grenzen halten müssten. Tatsächlich machen sie pflegerischen Mehraufwand geltend: Fürs Rasieren, Eincremen und den Einsatz von

Haarkur, Mundspülung und Aftershave seien einfach ein paar Extra-Minuten fällig.

Peter, der unter www.nicht-viel.de einen Modeblog betreibt, lässt dafür das Frühstück ausfallen, Bodybuilder Granit steht entsprechend früh auf – vielleicht auch, damit seine drei Geschwister noch eine Chance haben, sich vor Unterrichtsbeginn ebenfalls in Schale zu werfen.

Kai Miethke muss darauf keine Rücksicht nehmen. Er hat ein eigenes Bad, das er – im Gegensatz zu manchem Mitschüler, dem er in seiner Tätigkeit als Schulsanitäter schon geholfen hat – auch nutzt. „Einer hatte unter der langen Hose so schmutzige Beine, dass man hätte meinen können, der kommt direkt vom Fußballplatz“, erzählt er sichtlich angeekelt. Das sei aber zum Glück die Ausnahme. Diesen Eindruck bestätigt auch Lehrer Florian Strobel: „Die Jungs erziehen sich da gegenseitig“, sagt er.

Zur Kosmetikerin würden die Fünftklässler aber eher nicht gehen. „Das ist ja voll mädchenhaft“, finden sie. Fünf Jahre später fällt dieses Urteil schon ein wenig anders aus.



Die Jungs der Klasse 5 Ra am Mindelheimer Maristenkolleg schaffen es morgens, jeweils innerhalb von fünf bis 15 Minuten gut auszusehen.

CSU-Landesgruppe: Stephan Stracke in Vorstand gewählt

Kaufbeuren/Memmingen Die CSU-Landesgruppe im Bundestag hat den heimischen Abgeordneten Stephan Stracke (Kaufbeuren) einstimmig zum stellvertretenden Landesgruppenvorsitzenden gewählt. „Ich freue mich darauf, als einer von drei Stellvertretern unserer Landesgruppenvorsitzenden Gerda Hasselfeldt zur Seite stehen zu können“, sagte Stracke.



Mit Hasselfeldt, dem parlamentarischen Geschäftsführer Max Straubinger und den zwei weiteren Stellvertretern Marlene Mortler und Hans Michelbach bildet Stracke ab sofort die Spitze der CSU-Landesgruppe im Bundestag. Zudem wurde Stracke zum Obmann im Ausschuss für Arbeit und Soziales gewählt. Die Obleute sind für die reibungslose Organisation der Ausschussarbeit verantwortlich. (az)

Polizeireport

MINDELHEIM

Unbekannte beschmieren Wohnhäuser

In der Nacht auf Samstag haben ein oder mehrere unbekannte Täter Wohnhäuser in der Kleinhannsstraße in Mindelheim beschmiert. Wie die Polizei berichtet, haben sie dabei mit einem hellblauen Stift an Briefkästen und Fenster geschrieben. Hinweise an die Polizei, Telefon 08261/76850. (mz)

SCHLINGEN

Nach Krampfanfall in Gartenzaun gefahren

Am Samstagabend hat ein 20-jähriger Unterallgäuer aufgrund eines Krampfanfalls die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren und ist über die Straße in einen Gartenzaun gefahren. Dabei entstand augenscheinlich kein Fremdschaden. Glücklicherweise wurde niemand gefährdet oder verletzt, so die Polizei. (mz)

BAD WÖRISHOFEN

Auto angefahren und geflüchtet

Ein Unbekannter hat am Freitag ein Auto angefahren und ist dann weitergefahren, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Wie die Polizei berichtet, stellte eine Angestellte des Verbrauchermärkts in der Gottlieb-Daimler-Straße ihr Auto von 7.50 bis 15.15 Uhr auf dem Parkplatz ab. Das Fahrzeug war östlich des Gebäudes in der Nähe der Glascontainer geparkt. Als die 24-jährige Mindelheimerin nach der Arbeit zu ihrem weißen Ford Fiesta zurückkehrte, stellte sie einen frischen Unfallschaden am Kotflügel vorne rechts fest. Sehr dicht neben ihrem Auto stand zwar ein anderes Fahrzeug, dieses wies jedoch an den betreffenden Stellen keinen Schaden auf. Der Verursacher konnte somit bislang nicht ermittelt werden. Der Sachschaden wird auf wenige Hundert Euro geschätzt. Hinweise an die Polizeiinspektion Bad Wörishofen, Telefon 08247/96800. (mz)

Unterallgäu kompakt

MINDELHEIM

Kostenlose Energieberatung

Eine kostenlose Energieberatung durch das Energie- und Umweltzentrum Allgäu können Mindelheimer am Donnerstag, 6. Februar, zwischen 18 und 20 Uhr im Rathaus nutzen. Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 08261/991528. Interessierten, die Termine nicht wahrnehmen ohne abzusagen, werden die Kosten in Rechnung gestellt. (mei)

Eine Verkehrszählung soll Klarheit bringen

Gewerbegebiet Kammlacher äußern ihre Ängste vor mehr Verkehr und Lärm. Ein Gutachter ist anderer Meinung

VON MELANIE HOFMANN

Mindelheim Knapp zwei Stunden lang hat sich der Zweckverband Industrie- und Gewerbepark Unterallgäu in seiner Sitzung mit Anregungen, Bedenken und Hinweisen zum Bau der Firma Bettenwelt („Dänisches Bettenlager“) befasst. Zehn Behörden und Unternehmen sowie 17 Privatpersonen – fast ausschließlich aus Kammlach – hatten Stellungnahmen zur Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans abgegeben. Harald Zettler vom Planungsbüro Lars Consult ging mit dem Gremium jede einzelne durch. Die Träger öffentlicher Belange setzten sich hauptsächlich mit Details im Bebauungsplan auseinander. Die Bürger schilderten ihre Sorgen:

- **Landschaftsbild** So mancher befürchtet, dass das Logistikzentrum der Firma Bettenwelt mit einer Höhe von bis zu 37 Metern das Landschaftsbild zerstört. Die Antwort der Planer: Sowohl die Architektur des Gebäudes als auch „massive Pflanzungen“ auf Wällen sollen dazu führen, dass sich der Höhenunterschied dem Landschaftsbild anpasst.
- **Ökologie** Den Bau des Logistikzentrums „in diesen Ausmaßen ohne geeignete ökologische Anbindung“ durch die Bahn halten einige für „nicht akzeptabel“. Derzeit laufen Gespräche mit der Bahn, ob die Container auch zum Bahnhof Stet-

ten gefahren werden können, so die Planer. Dies setze aber voraus, dass die Bahn die Infrastruktur zur Verfügung stellt. Die sehr kurze Anbindung an die A 96 mit sich dadurch bietenden ökologischen Vorteilen sei akzeptabel, heißt es in der Antwort des Zweckverbands.

- **Niedriglöhne** Teils kritisierten die Bürger auch die Schaffung von Jobs im Niedriglohnsektor. Der Zweckverband verwies darauf, dass dieses Thema nicht Teil des Bebauungsplanverfahrens ist. Die Ansiedlung stärke die Wirtschaftskraft der Region, die Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen in zentraler Lage sei gesichert.
- **Verkehr** Die meisten Kammlacher, die sich zu Wort gemeldet haben, fürchten eine Zunahme des (Schwerlast-)Verkehrs in ihrem Ort und damit auch des Lärms. Manche schlugen eine

Umgehungsstraße vor. Dies liege jedoch nicht in seiner Planungshoheit, so der Zweckverband. Auch die anderen Argumente entkräftete der Verband: „Hauptkriterium für die Ansiedlung des Dänischen Bettenlagers war der Autobahnanschluss“, sagte der Vorsitzende, Mindelheims Bürgermeister Stephan Winter. Die Bitte, nicht durch die umliegenden Orte zu fahren, habe man in allen Gesprächen mit der Firma geäußert „und wir haben jedes Mal diese Antwort bekommen“. Die Belieferung laufe vor allem über den Containerbahnhof Augsburg, erklärte Winter. „Da wird niemand durch Ober- und Unterkammlach fahren.“

Kosten für Erschließung

Auf den Zweckverband kommen Kosten für die Erschließung für das Logistikzentrum der Firma Bettenwelt zu. Das Büro Lars Consult hat dazu eine Planung aufgestellt (Nettoangaben), der der Zweckverband zustimmte:

- **Zufahrt** zur Bettenwelt mit Sickerfläche: 72 300 Euro
- **Leitungsumlegung** durch Spartenträger (Telekom, LEW, Schwaben Netz): 82 900 Euro
- **Wasserleitungsarbeiten**: 84 000 Euro
- **Schmutzwasserdruckleitung**: 46 000 Euro
- **Änderung** beim Schmutzwasserpumpwerk: 5000 Euro
- **Erschließung gesamt**: 290 200 Euro



Manche Kammlacher fürchten eine Zunahme des Schwerverkehrs in ihrem Ort.
Archivfoto: MAN

Inzwischen gibt es auch ein genaues Schallschutzgutachten, bei dem sich ein Experte im Bettenwelt-Logistikzentrum Homburg-Efze „umgehört“ hat. Laut Gutachten rechnet man im interkommunalen Gewerbegebiet im Unterallgäu im Regelbetrieb mit bis zu 400 Lkw-sowie bis zu 780 Pkw-Fahrten an sechs Tagen in der Woche. Durch das Logistikzentrum würde sich der durchschnittliche tägliche Verkehr um das Logistikzentrum so um 1011 Fahrzeuge pro 24 Stunden erhöhen. Das bedeute im Durchschnitt drei Lastwagen pro Stunde tags und knapp einen nachts.

Der Gutachter geht davon aus, dass sich der Verkehr in Richtung A 96 orientiert: „Da Logistikunternehmen in aller Regel die Fernstraßen eher suchen als meiden, und durch einen Umweg über Kammlach die Zeitverluste die Mautgewinne zumindest ausgleichen, wenn nicht gar überwiegen, erscheint es wenig plausibel, dass der Umweg über das Hinterland attraktiver sein sollte als der direkte Weg über die Autobahn.“

Selbst bei Stau sollen sich keine wesentlichen Zunahmen ergeben

Nur an einzelnen Tagen – zum Beispiel bei einer mehrstündigen Sperrung der Autobahn – könnten im Tagesmittel zehn bis 20 Prozent der Fahrten in Richtung Norden führen und sich dort in Richtung Oberkammlach und Oberauerbach aufteilen. Es sei also auch unter ungünstigen Umständen nicht zu erwarten, „dass sich gegenüber den

2010 gezählten Verkehren durch den Betrieb wesentliche Zunahmen ergeben“, heißt es im Gutachten.

Nach den Berechnungen des Gutachters auf Grundlage der Messungen in Homburg-Efze würden die Immissionswerte an den drei Orten am Rande Kammlachs und Oberauerbachs stets unterschritten, tags um mindestens 19,3 dB(A) und nachts um 11,2 dB(A). Durch das Bauvorhaben seien keine wesentlichen Verkehrssteigerungen in den nördlich liegenden Wohngebieten zu erwarten, lautet das Fazit des Gutachters.

Zweckverband schließt sich dem Vorschlag Kammlachs an

Die Gemeinde Kammlach hat in ihrer Stellungnahme dennoch vorgeschlagen, vorsorglich ein Monitoring zu veranlassen. Damit ließe sich die Entwicklung des Verkehrs verfolgen, im Bedarfsfall könnten „verkehrslenkende Maßnahmen“ eingeleitet werden. Diesem Vorschlag schloss sich der Zweckverband einstimmig an. Die mehrmalige Verkehrszählung soll noch vor der Bauphase zum ersten Mal stattfinden und so den momentanen Zustand erfassen. „Ich bin mir sicher, Zählstellen zu finden, mit denen die Bevölkerung einverstanden ist“, so Planer Harald Zettler.

Die Verträge mit der Bettenwelt sind inzwischen unterschrieben, der geänderte Bauantrag ist eingereicht. Der Bebauungsplan geht nun in die zweite Phase und wird noch einmal vier Wochen ausgelegt, damit Stellungnahmen abgegeben werden können.